

Sehr geehrte Damen und Herren des Jugendhilfeausschuss,

anbei unsere Überlegungen und Anregungen, wie man die Personalsituation im Kita-Bereich verbessern kann und Fragen die uns beschäftigen.

- Das Personal der Kita und den Leiter befragen, möglichst im Einzelgespräch, wo sie die Problempunkte sehen. Wie bereits festgestellt wurde, ist bei uns der Krankenstand auffallend hoch. Dafür sollten Ursachen gefunden und behoben werden. Die Antworten sollten transparent in den Ausschuss kommuniziert werden.
- den Pool von „Springern“ erhöhen, also generell 5 Vollzeitstellen in Ausschreibung, da immer ein gewisser „Fluss“ im Personalbestand besteht (Langzeitkrankheit, Elternzeit, Kündigung)
- „Druck nach oben machen“ um auch Fachkräfte ähnlicher Bereiche anstellen zu können. Unserer Information nach, sind dort die Möglichkeiten eingeschränkt.
- Diese Stellen auch in regionalen Zeitungen, auf Webportalen einstellen, denn dort suchen potentielle Arbeitnehmer. Aktiv an BZZ und ähnlichen werben.
- den Job attraktiver gestalten, Möglichkeiten zur Weiterbildung anbieten und ermöglichen, Wenn bereits vorhandenem Personal eine berufsbegleitende Ausbildung ermöglicht werden würde, wären diese Kräfte langfristig besser/vielschichtiger einsetzbar. Ebenso würde sich das allgemeine Ansehen der Einrichtungen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigern und für Werbung sorgen.
- Zusätzlich könnte man, wie in der freien Wirtschaft, Verpflichtungsverträge schließen. Also das Personal verpflichtet sich nach so einer Ausbildung, 2-3 Jahre für die Einrichtungen der Stadt tätig zu sein.
- Studenten, Bufti`s, Menschen die ein soziales Jahr machen möchten, Praktikanten ein zu beziehen. Diese können vielleicht nicht alle Tätigkeiten einer voll ausgebildeten Kraft übernehmen, aber sie sind wichtig für Hilfestellungen und zur Entlastung des Fachpersonals. Zusätzlich sorgen diese für eine Mund-zu-Mund Propaganda, die das Ansehen der städtischen Einrichtungen in Norderstedt stärken kann. Außerdem bewerben sich später viele dort, wo sie schon einmal gute Erfahrungen gesammelt haben.
- Zudem muss dringend der Internetauftritt der städtischen Kita`s überarbeitet werden, dieser nicht zeitgemäß. Potentielle Bewerber informieren sich über diese Stellen und finden wenig Reizvolles vor.

- Auch der Fakt, dass der Storchengang ein einzigartiges Angebot in Sachen Waldpädagogik hat (Frühdienst-Wald-Nachmittag im Haus) kann und sollte als Werbung genutzt werden.
- Der akute Engpass sollte unserer Meinung nach genutzt werden um an höhere Stellen damit heran zu treten und auch diese zum Handeln an zu regen. Wir wissen, dass einige Punkte nicht auf Ebene des Ausschusses und deren Vertreter erreicht werden können. Aber gemeinsam kann man ausreichend darauf aufmerksam machen und hoffentlich etwas erreichen.

Fragen an den Ausschuss:

- Wie sieht das langfristige Personalkonzept aus, mit Blick auf Renteneintritte und ähnliches? Ist das abgesichert?
- Wie genau und in welchem zeitlichen Rahmen wird die Übergangslösung in der Kita Storchengang zu einer langfristigen Lösung führen, die weder weitere Personal- noch Gruppenverkleinerung bedeutet?
- Was geschieht gerade mit den Geldern, die wegen der Langzeitkranken eingespart werden, warum fließt es nicht in neues Personal oder in die Unterstützung der vorhandenen Kapazitäten?

Die Eltern der Kita Storchengang.

i.A. Joana Petau-Schettler

Joana Petau-Schettler
Königsbergerstr.20
22850 Norderstedt

Seite 2

18.07.2017

Joana.petau-schettler@gmx.de